

Strumpfbandes. Dieß die Entstehung des Hofenbandes. Die Ritter tragen, dem Strumpfband der Gräfin Salisbury zu Ehren, ein blaues sammtnes Band unter dem linken Knie. Demnach scheint es das linke Strumpfband gewesen zu seyn, welches die Gräfin verlor. Das Band trägt, auf seinen Ursprung deutend, die bekannte Inschrift: Honny soit, qui mal y pense. (Ein Schurke, wer Schlimmes denkt.)

— Stuttgart, 30. April. Der russische Bevollmächtigte bei den Wiener Conferenzen, Herr v. Titoff, ist vorgestern aus Wien hierher zurückgekehrt und hat alsbald eine längere Besprechung mit dem Minister v. Linden gehabt.

— Stuttgart, 26. April. Nachdem seit der Abreise Lord John Russels von Wien die Hoffnung auf Wiederherstellung des Friedens schon bedeutend herabgestimmt worden war, geben die neuesten telegraphischen Depeschen aus Wien wieder neue Hoffnung, daß es nicht zum allgemeinen Kriege komme, indem Rußland erneute Vorschläge gemacht haben soll, welche seinerseits ein Entgegenkommen bekunden. Es heißt nämlich in Betreff des 3. Punktes, der schon so viele vergebliche Erörterungen veranlaßt hat, sey ein Separatvertrag zwischen Rußland und der Türkei vorgeschlagen, für welchen die übrigen Großmächte nur als Garanten, nicht als Mitspaciscenten auftreten und darin sey der Weg zu einem allseits ehrenvollen Abkommen gefunden.

— Der frühere Minister des Auswärtigen v. Neurath, ist zum Vorstand und Präsidenten des Geheimenrathes ernannt worden.

— Nach dem Hauptfinanzetat pro 1855 — 58 soll die auf das Grundeigenthum, Gebäude, Gewerbe und Gefälle umzulegende Staatssteuer von 2,600,000 fl. auf 3,708,456 fl., mithin um 1,108,450 Gulden erhöht werden.

— Ludwigsburg, 27. April. Noch immer werden auf hiesigem Garnisonsplatze Dislocationen nöthig. So ist heute Nachmittag 1/2 3 Uhr die erste reitende Batterie nach Bietighelm abmarschirt, um dort einquartirt zu werden, ein weiterer Zug Reiterei kommt nach Dörsch und die bisher in Kornwestheim und Pflugfeld gelegenen Züge werden durch andere abgelöst.

— Eslingen, 26. April. Vor einigen Tagen erhängte sich in Deizisau, hiesigen Oberamts, ein vermöglicher Mann, der den Tag vorher Güter gekauft hatte, und diesen Kauf dermaßen bereut haben soll, daß er sich auf solche Weise den Tod gab.

— Friedrichshafen, 25. April. Gestern hatten wir hier einen sehr traurigen Vorfall. Vier junge Kaufleute fuhren in einer leichten Gondel zwischen einem Dampfboot und einem daran gehängten Schleppschiffe hindurch; gerade in dem Augenblick, als sie mit ihrem Fahrzeug mitten zwischen beiden Schiffen sich befanden, zog sich das Seil, an dem das Schleppschiff an das Dampfboot befestigt war, rasch an und schnellte den Kahn mit den Insizenden in die Höhe, so daß dieser umschlug und alle 4 schnell in den Fluthen des ohnehin stürmischen Sees ihr Grab fanden. Rettung war keine möglich.

Revier Reichenberg.

Holzverkauf

im Staatswald Schürhau — nächst Reichenbach — am Montag und Dienstag den 7. und 8. Mai d. J.: 1 Ahorn, 1 Eschen, 2 Ulmen, 1 Erlene, 1 Stämme; 6 Kftr. eichene, 66 Kftr. buchene, 8 Kftr. birchene, 7 Kftr. erlene, 3 Kftr. aspene, 1 Kftr. Nadelholz; Scheiter und Brügel, und 6400 Stück eichene, buchene, birchene, erlene, aspene und Nadelwellen. Zusammenkunft je früh 8 Uhr im Schlag. Um genügende Bekanntmachung wird gebeten. Reichenberg, den 28. April 1855. K. Revierförster L a r o c h e.

Bäckung. (Brod-Tage.)

8 Pfund gutes Kernbrod 32 kr.
Gewicht eines Kreuzerwecks 5 1/2 Loth.
Den 1. Mai 1855. Königl. Oberamt. Hörner.

Winnenden. Naturalienpreise v. 26. April 1855.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederk.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	20	—	—	—	19	30
" Dinkel . . .	9	—	8	39	8	27
" Roggen . . .	14	56	—	—	14	24
" Weizen . . .	20	—	19	12	17	36
" Gerste . . .	12	48	12	—	11	44
" Haber . . .	7	6	6	38	6	—
1 Simri Gemischt . . .	1	48	—	—	1	40
" Linen . . .	2	12	—	—	2	—
" Erbsen . . .	2	8	—	—	2	—
" Wicken . . .	1	28	—	—	1	20
" Weischofen . . .	2	12	2	6	2	4
" Akerbohnen . . .	1	44	1	40	1	36

Sall. Naturalienpreise vom 28. April 1855.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederk.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Simri Kernen . . .	2	33	2	28	2	20
" Roggen . . .	1	42	1	38	1	32
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischt . . .	1	51	1	40	1	33
" Gerste . . .	1	33	1	25	1	20
" Haber . . .	—	55	—	50	—	45
" Erbsen . . .	1	42	1	37	1	36
" Wicken . . .	1	3	—	55	—	50
" Akerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—

Seilbronn. Naturalienpreise v. 28. April 1855.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederk.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	26	40	20	15	19	—
" Dinkel . . .	9	24	8	57	8	30
" Weizen . . .	20	—	—	—	—	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	12	—	11	23	9	30
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	7	12	6	42	6	24



Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Weizheim etc.

Der Murrthal-Bote.

Nro. 36. Freitag den 4. Mai 1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Backnang. [An die Gemeindebehörden, die Beschränkung des Kleinholzhandels betreffend.] Die im Murrthalboten vom 5. Mai v. J. Seite 281 abgedruckte Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betreffend den Schutz des Waldeigenthums, findet vorläufig weiter bis zum 1. Mai 1856 Anwendung. Die Schultheißenämter werden beauftragt, dieß und die im Amtsblatt vom vorigen Jahr Seite 281 förmlich abgedruckte Ministerialverfügung in ihren Gemeinden zu verkünden, und die gewissenhafte Handhabung dieser Vorschriften strenge zu überwachen. Den 3. Mai 1855. Kön. Oberamt. Hörner.

Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gant-Sachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder am dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recept, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Scheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse, Gegenstände und der Befähigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

- 1) David Erb, Schuhmacher in Backnang, Montag den 4. Juni 1855 Morgens 8 Uhr zu Backnang. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 2) Carl Föll, Rosenwirth in Murrhardt, Dienstag den 5. Juni 1855 Morgens 8 Uhr zu Murrhardt. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 3) Johann Rößle, Maurer in Murrhardt, Dienstag den 5. Juni 1855 Mittags 2 Uhr zu

- Murrhardt. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 4) David Klingler von Jür, Mittwoch den 6. Juni 1855 Morgens 8 Uhr zu Spiegelberg. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
 - 5) Peter Blind von Jür, Mittwoch den 6. Juni 1855 Morgens 10 Uhr zu Spiegelberg. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
 - 6) Gottlieb Schneider von Koffstaig, Mittwoch den 6. Juni 1855 Mittags 2 Uhr zu Spiegelberg. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
 - 7) Jakob Föhl von Heflachhof, Samstag den 9. Juni 1855 Morgens 8 Uhr zu Oberbrüden. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
 - 8) Gottlieb Schwarz von Althütte, Montag den 11. Juni 1855 Morgens 8 Uhr zu Althütte. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- Den 30. April 1855. Kön. Oberamtsgericht. Krölich.

Backnang.

Diebstahls-Anzeigen.

- Es wurden entwendet:
- 1) Dem Bauern Jakob Kronmüller von Itzenberg, in der Nacht vom 3./4. d. M. ein kupferner Brennhafen, 4 Iml haltend.
 - 2) Dem Georg Adam Schneider auf dem Eschelhof, in derselben Nacht ein kupferner Brennhafen, im Werth von 50 fl.
 - 3) Dem Johannes Waldenmaier in Mittel

brüden, in der Nacht vom 18./19. d. M. ebenfalls ein kupferner 3 Imi haltender Brennhafen.
4) Dem Bauern Jakob Spöhr in Siebersbach, in der Nacht vom 18./19. d. M. ein Brennhafen, im Werth von 40 fl.

Diese Diebstähle werden zu den bekannten Zwecken mit dem Anfügen veröffentlicht, daß der Brennhafen unter Nr. 3 von einer unbekanntem ungefähr 33 Jahre alten Weibsperson am 19. d. M. hier verkauft wurde. Wer über diese Person Auskunft zu ertheilen vermag, wolle hieher Anzeige erstatten.
Den 24. April 1855. K. Oberamtsgericht.
Bonhöffer, Aß.

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Im Staatswald Trinkhau, nächst Strümpfelbach, werden am Donnerstag den 10. und Freitag den 11. Mai von je früh 9 Uhr an verkauft: 7 Eichen, theils zu Holländerholz, theils zu Eisenbahnschwellen tauglich, 2 Hagbuchen, 2 Arsböer, 1 Wildobstbaum; 7 Kftr. eichene, 73 Kftr. buchene Scheiter und Brügel und 8600 Stück dergl. Wellen.

Der Verkauf beginnt am ersten Tage mit dem Stammholz. Die Abfuhr ist, da bis an den Wald eine Straße führt, sehr günstig. Um genügende Bekanntmachung wird gebeten.
Reichenberg, den 1. Mai 1855.

K. Revierförster Laroche.

Heilanstalt Winnenthal.

Brennholz-Lieferungs-Accord.

Am nächsten

Mittwoch den 9. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

wird in der Verwaltungskanzlei ein Accord über die Lieferung von

20 Klaster buchen } Scheiterholz
160 " tannen }

vorgenommen, wozu die Accordliebhaber eingeladen werden.

Den 2. Mai 1855.

K. Oekonomie-Verwaltung.

Gmelin.

Baßnang.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Executionssache gegen Christiane und Friederike Klemm kommt am

Montag den 21. Mai 1855

Vormittags 10 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, in der oberen Vorstadt, neben Johannes Elfer und Georg Gaiser, Anschl. 200 fl. wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 23. April 1855.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Baßnang.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Executionssache gegen Weber Jakob Frei kommt am

Samstag den 26. Mai 1855

Vormittags 10 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der oberen Vorstadt, neben Christoph Fritz und Adam Doderer, Anschlag 450 fl.

wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 23. April 1855.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Baßnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft von Gottfried Maier, Weißgerbermeisters dahier, verstorbenen Ehefrau kommt am

Samstag den 12. Mai 1855 Nachmittags 3 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

3/8 Mrg. 9,8 Rth. Acker in der hintern Thaus, neben Joseph Pfizenmaier und Christian Breuninger, mit Dinkel angeblümt, angekauft um 187 fl. 30 kr.

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 26. April 1855.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Baßnang.

Haus- und Acker-Verkauf.

In der Verlassenschafts Sache des Christian Kärle, Tagelöhners von hier, kommt am

Donnerstag den 10. Mai 1855

Vormittags 10 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

2/3 an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen auf der Staig, neben Georg Holzwarth und Jakob Schuh,

2/3 Mrg. 3,2 Rth. Acker im Seelacher Feld, neben Johs. Kramer und Friedr. Koch, Schneider, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 2. Mai 1855.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Baßnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantsache des David Erb, Schuhmachers dahier, werden im Aufstreich am

Freitag den 1. Juni Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus verkauft:

1/2 an einem Haus mit 3 Wohnungen, Stallung und Hofraum in der äußern Aspacher Vorstadt, neben Joh. Georg Reutter und Johs. Springer, Anschlag 400 fl.

3/8 Mrg. 0,7 Rth. Acker am Rietenauer Weg, neben Johs. Köhle und Andreas Pfizenmaier, Anschlag 83 fl.

1/8 Mrg. 18,5 Rth. Acker am Röhliensweg, neben dem Weg und Tuchmacher Pfizenmaier, Anschlag 133 fl.

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 1. Mai 1855.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Unterbrüden, Oberamts Baßnang.

Gläubiger-Aufforderung.

Um den Güterlös des Jakob Bartruff mit Sicherheit verweisen zu können, werden die Gläubiger und Bürgen aufgefordert, ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweise vor oder längstens am

Samstag den 19. Mai 1855

Vormittags 8 Uhr

geltend zu machen, an welchem Tage auf dem Rathhause zu Unterbrüden eine einfache Verhandlung über einen Vergleich und Genehmigung des Liegenschaftsverkaufs stattfinden wird. Wer sich nicht meldet und unbekannt ist, hat sich etwaige Uebergehung selbst zuzuschreiben.

Den 26. April 1855.

Hülfsbeamter Reinmann.

Murrhardt.

Scheiterholz-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 8. d. M. werden aus hiesigen Wäldungen:

58 Kftr. buchene Scheiter,
17 " dito Rundling und Klotz,
177 " tannene Scheiter,
30 " dito Rundling

gegen sogleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Der Verkauf beginnt Morgens 8 Uhr in der Brunnenhalde.

Stadtpflege.

Fornsbach.

Gebäude- & Güter-Verkauf.

Waisengerichtlichem Gutachten gemäß soll das vorhandene Anwesen aus der Pflanzsache des Johann und Christian Bohm von hier im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Zu diesem Verkaufe hat man nun

Mittwoch den 16. Mai d. J. anberaumt, wobei sich die Liebhaber, unbekannt mit Prädikat- und Vermögens-Verhältnissen, versehen, Vormittags 10 Uhr auf dem Gemeinderathshaus dahier einzufinden wollen.

Das Anwesen besteht in: Der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit steinernen: Stöcke u. Keller, s. B. W. A. 600 fl.

einer neu erbauten Scheuer hinter obigem Haus oben im Dorf, neben Jakob Traub und Gottlob Wurtz, dem fünften Theil an einem Wasch- u. Badhaus, 20,4 Rth. Gemüsegarten ohnweit vom Haus.

Acker:

25/8 Mrg. 35,5 Rth. in den Hilden,
5/8 Mrg. 24,2 Rth. im äußeren Fornsbach,
2/8 Mrg. 34,6 Rth. im langen Wasen,
21/8 Mrg. 24,2 Rth. daselbst.

Wiesen:

35,4 Rth. in der Quinten,
27/8 Mrg. 28,9 Rth. im langen Wasen.

Waldung:

17/8 Mrg. 13,7 Rth. in der Stockreuth.

Den 18. April 1855.

Waisengericht.

Vorstand: Klenf.

Göbersberg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Johann Schenk kommt die Liegenschaft am 19. Mai Morgens 8 Uhr zum Verkauf, wozu die etwaigen Liebhaber auf das Rathhaus dahier eingeladen werden.

Den 20. April 1855.

Schultheißenamt.

A. W. Wild.

Unterbrüden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Johannes Doderer, Tagelöhners dahier, kommen die in der Masse vorhandenen Gebäude und Güterstücke, bestehend in:

der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus,
3/8 Mrg. Wiesen,
2/8 Mrg. 7 Rth. Wiesen,
3/8 Mrg. 8 Rth. Acker,
5/8 Mrg. Acker,
1/8 Mrg. Gras- und Baumgarten,
3/8 Mrg. Acker,
2/8 Mrg. 3 Rth. Wiesen,
4/8 Mrg. Acker,
2 Rth. Wiesen,
3/8 Mrg. 3 Rth. Acker,
2/8 Mrg. Acker,

am Samstag den 19. Mai d. J.

Mittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf und Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. April 1855.

Schultheißenamt.

Beck.

Aichelbach.

Guts- & Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des weil. David Wibeland dahier kommt an den nachbenannten Tagen die Liegenschaft und Fahrnis aufstreichsweise zum Verkaufe, und zwar die Liegenschaft, bestehend in einem gut

brüden, in der Nacht vom 18./19. d. M. ebenfalls ein kupferner 3 Imi haltender Brennhafen.

4) Dem Bauern Jakob Spöhr in Siebersbach, in der Nacht vom 18./19. d. M. ein Brennhafen, im Werth von 40 fl.

Diese Diebstähle werden zu den bekannten Zwecken mit dem Anfügen veröffentlicht, daß der Brennhafen unter Nr. 3 von einer unbekanntem ungefähr 33 Jahre alten Weibsperson am 19. d. M. hier verkauft wurde. Wer über diese Person Auskunft zu ertheilen vermag, wolle hieher Anzeige erstatten.

Den 24. April 1855. K. Oberamtsgericht. Bonhöffer, Aff.

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Im Staatswald Trinklau, nächst Strümpfelbach, werden am Donnerstag den 10. und Freitag den 11. Mai von je früh 9 Uhr an verkauft: 7 Eichen, theils zu Holländerholz, theils zu Eisenbahnschwelen tauglich, 2 Hagbuchen, 2 Arlsbeer, 1 Wildobstbaum; 7 Kftr. eichene, 73 Kftr. buchene Scheiter und Brügel und 8600 Stück dergl. Wellen.

Der Verkauf beginnt am ersten Tage mit dem Stammholz. Die Abfuhr ist, da bis an den Wald eine Straße führt, sehr günstig. Um genügende Bekanntmachung wird gebeten.

Reichenberg, den 1. Mai 1855. K. Revierförster Laroche.

Heilanstalt Binnenthal.

Brennholz-Lieferungs-Accord.

Am nächsten Mittwoch den 9. d. M. Nachmittags 2 Uhr

wird in der Verwaltungskanzlei ein Accord über die Lieferung von

20 Klafter buchen } Scheiterholz
160 " tannen }

vorgenommen, wozu die Accordliebhaber eingeladen werden.

Den 2. Mai 1855. K. Oekonomie-Verwaltung. Gmelin.

Baßnang.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Executionssache gegen Christiane und Friederike Klemm kommt am

Montag den 21. Mai 1855

Vormittags 10 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, in der obern Vorstadt, neben Johannes Elser und Georg Gaifer, Anschl. 200 fl. wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 23. April 1855. Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Baßnang.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Executionssache gegen Weber Jakob Frei kommt am

Samstag den 26. Mai 1855

Vormittags 10 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der obern Vorstadt, neben Christoph Friß und Adam Doderer, Anschlag 450 fl.

wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 23. April 1855. Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Baßnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft von Gottfried Maier, Weißgerbermeisters dahier, verstorbenen Ehefrau, kommt am

Samstag den 12. Mai 1855 Nachmittags 3 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

3/8 Mrg. 9,8 Rth. Acker in der hintern Thaus, neben Joseph Pfizenmaier und Christian Breuninger, mit Dinkel angeblümt, angekauft um 187 fl. 30 fr.

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 26. April 1855. Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Baßnang.

Haus- und Acker-Verkauf.

In der Verlassenschafts Sache des Christian Käßler, Tagelöhners von hier, kommt am

Donnerstag den 10. Mai 1855

Vormittags 10 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

2/3 an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen auf der Staiq, neben Georg Holzwarth und Jakob Schuh,

2/8 Mrg. 3,2 Rth. Acker im Seelacher Feld, neben Johs. Kramer und Friedr. Koch, Schneider, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 2. Mai 1855. Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Baßnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantsache des David Erb, Schuhmachers dahier, werden im Aufstreich am

Freitag den 1. Juni Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus verkauft:

1/4 an einem Haus mit 3 Wohnungen, Stallung und Hofraum in der äußern Aspacher Vorstadt, neben Joh. Georg Reutter und Johs. Springer, Anschlag 400 fl.

3/8 Mrg. 0,7 Rth. Acker am Rietenauer Weg, neben Johs. Köhle und Andreas Pfizenmaier, Anschlag 83 fl.

1/8 Mrg. 18,5 Rth. Acker am Röhrlensweg, neben dem Weg und Tuchmacher Pfizenmaier, Anschlag 133 fl.

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 1. Mai 1855. Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Unterbrüden, Oberamts Baßnang.

Gläubiger-Aufforderung.

Um den Gutverlöb des Jakob Bartruff mit Sicherheit verweisen zu können, werden die Gläubiger und Bürgen aufgefordert, ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweise vor oder längstens am

Samstag den 19. Mai 1855

Vormittags 8 Uhr

geltend zu machen, an welchem Tage auf dem Rathhause zu Unterbrüden eine einfache Verhandlung über einen Vergleich und Genehmigung des Liegenschaftsverkaufs stattfinden wird. Wer sich nicht meldet und unbekannt ist, hat sich etwaige Uebergehung selbst zuzuschreiben.

Den 26. April 1855. Hilfsbeamter Reinmann.

Murrhardt.

Scheiterholz-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 8. d. Mts. werden aus hiesigen Wäldungen:

58 Kftr. buchene Scheiter,
17 " dito Rundling und Holz,
177 " tannene Scheiter,
30 " dito Rundling

gegen sogleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Der Verkauf beginnt Morgens 8 Uhr in der Brunnenhalde.

Stadtpflege.

Fornsbach.

Gebäude- & Güter-Verkauf.

Waisengerichtlichem Gutachten gemäß soll das vorhandene Anwesen aus der Plegschaft des Johann und Christian Bohm von hier im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Zu diesem Verkaufe hat man nun

Tagfahrt auf

Mittwoch den 16. Mai d. J.

anberaumt, wobei sich die Liebhaber, unbekannt mit Prädicats- und Vermögens-Zeugnissen, versehen, Vormittags 10 Uhr auf dem Gemeinderathszimmer dahier einfinden wollen.

Das Anwesen besteht in:

Der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit feinem: Stock u. Keller, f. D. R. A. 600 fl.

einer neu erbauten Scheuer hinter obigem Haus oben im Dorf, neben Jakob Traub und Gottlob Wurst, dem fünften Theil an einem Wasch- u. Badhaus, 20,4 Rth. Gemüsegarten ohnweit vom Haus.

Acker:

25/8 Mrg. 35,5 Rth. in den Hilden,

5/8 Mrg. 24,2 Rth. im äußeren Fornsbach,

2/8 Mrg. 34,6 Rth. im langen Wasen,

21/8 Mrg. 24,2 Rth. daselbst.

Wiesen:

35,4 Rth. in der Buinten,

27/8 Mrg. 28,9 Rth. im langen Wasen.

Waldung:

17/8 Mrg. 13,7 Rth. in der Stockreuth.

Den 18. April 1855.

Waisengericht.

Vorstand: Klentf.

Gebersberg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Johann Schenk kommt die Liegenschaft am 19. Mai Morgens 8 Uhr zum Verkauf, wozu die etwaigen Liebhaber auf das Rathhaus dahier eingeladen werden.

Den 20. April 1855.

Schultheißenamt.

A. W. Wild.

Unterbrüden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Johannes Doderer, Tagelöhners dahier, kommen die in der Masse vorhandenen Gebäude und Güterstücke, bestehend in:

Der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus,

3/8 Mrg. Wiesen,

2/8 Mrg. 7 Rth. Wiesen,

3/8 Mrg. 8 Rth. Acker,

5/8 Mrg. Acker,

1/8 Mrg. Gras- und Baumgarten,

3/8 Mrg. Acker,

2/8 Mrg. 3 Rth. Wiesen,

4/8 Mrg. Acker,

2 Rth. Wiesen,

3/8 Mrg. 3 Rth. Acker,

2/8 Mrg. Acker,

am Samstag den 19. Mai d. J.

Mittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf und Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. April 1855.

Schultheißenamt.

Beck.

Niehlbach.

Guts- & Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des weil. David Wieland dahier kommt an den nachbenannten Tagen die Liegenschaft und Fahrnis aufstreichsweise zum Verkaufe, und zwar die Liegenschaft, bestehend in einem gut

gebauten 2stöckigen Bauernhaus mit Viehstall, Wagenhütte und 2 eingerichteten Wohnungen, einer zweibarnigten Scheuer mit gewölbtem Keller und Viehstall, gut gebautes Wasch- und Backhaus, nebst geräumigem Hofraum und Pumpbrunnen mitten im Ort an der Straße, wozu gehören:

Länder und Gärten . . .	7/8 Mrg.	11,7 Rth.
Wiesen	10 1/8 "	17,0 "
Weinberg	15/8 "	7,9 "
Acker	21 1/8 "	45,1 "
Wald	18 6/8 "	27,1 "
Waiden	15/8 "	20,3 "

Zusammen 54 6/8 Mrg. 33,1 Rth.

Alles ist in bestem Stand erhalten, wovon die Waldungen bei ganz mäßigem Anschlag einen Holzvorrath von 800 fl. nachweisen.

Sodann die folgenden Tage die Fahrniß, bestehend in Mannskleidern, vielen Betten, Schreinwerk, Leinwand u. Hausgeräthe aller Art, Fuhr- und Bauern-



geschirr: 3 Wägen, Flüge und Eggen, Fässer u. einige Eimer Getränke, circa 25 Scheffel Früchte aller

Art, 3 Paar Ochsen, 2 Stiere, 2 Kühe, 1 Mutter Schwein, mehrere Geflügel und vielerlei Vorräthe aller Art.

Der Verkauf geht in folgender Ordnung: Montag den 7. Mai die Liegenschaft, Dienstag den 8. Mai Betten, Leinwand und Schreinwerk, Mittwoch den 9. Mai allerlei Hausrath, Faß und Getränke, Donnerstag den 10. Mai Früchte und Fuhrgeschirr, Freitag den 11. Mai Vieh und Holzvorrath.

Die Liebhaber werden unter dem Bemerkten eingeladen, daß nur gegen baare Zahlung des Fahrnißlöses verkauft wird.

Ueber die Bedingungen des Liegenschaftsverkaufs und über den Bestand der Liegenschaft kann der Masseverwalter, Anwalt Häußermann, auf Verlangen jeden Tag Auskunft geben.

Reichenberg, den 1. Mai 1855.

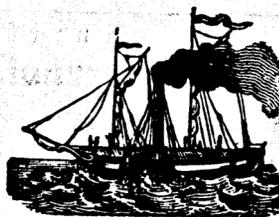
Waisengericht. Def. Schultzeiß M o l t.

Privat: Anzeigen.

für Auswanderer!



Die einzige regelmäßige Postschifflinie zwischen



London und New-York,

welche die besten vor mir liegenden Zeugnisse von allen deutschen Consuln in New-York für sich hat, befördert innerhalb 20-30 Tagen auf ihren 18 rühmlichst bekannten gekupferten, schnellsegelnden Dreimasterschiffen 1. Klasse jede Woche mit Inbegriff freier Beköstigung und Logis während des Aufenthalts in London und des freien vollständigen Seeproviantes auf dem Schiff während der ganzen Seereise und Bezahlung des gesetzlichen Kopfgebldes in Amerika,

von Mannheim nach New-York zu den billigsten Preisen.

Säuglinge unter 1 Jahr sind frei. Jeder Erwachsene hat auf dem Rhein zwei Centner, zur See aber alles bei sich führende Reisegepäck frei; und wird eine jede Expedition durch einen zuverlässigen Condukteur von Mannheim bis London begleitet.

Auch können ganz noble II. Cajütenplätze für Erwachsene à fl. 20. und für Kinder à fl. 10. höher als der gewöhnliche Fahrpreis abgegeben werden.

Nachstehende unserer regelmäßigen Postschiffe haben im Hafen von New-York glücklich gelandet:

Patrik Henry , am 12. Februar nach einer Reise von 32 Tagen.
London , 1. März " " " " 36 "
American Eagle , " 24. Februar " " " " 24 "
Rhine , 9. März " " " " 29 "
Amazon , 9. " " " " 24 "

Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich ergebenst

die Generalagentur der 18 regelmäßigen Postschiffe zwischen London & New-York:

J. Berthold in Bagnang.

Amerikanische Dollars und Wechsel auf New-York sind stets billigst zu haben.

Abstat.

Rinden-Verkauf.

Das Fürstlich Löwenstein-Rosenberg'sche Rentamt zu Abstadt verkauft

Dienstag den 8. Mat l. J.

Mittags 1 Uhr

im Wirthshause zum Ritter dahier das eichene Rindenergebniß aus einem Nachziebe im Walddistrikte Sommerrain bei Ober-Heinrieth, gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich.

Zu dieser Verhandlung ladet die Herren Gerbermeister mit dem Bemerkten ein, daß sich solche der Besichtigung wegen an den fürstl. Forstgehülfsen Müller zu Heinrieth wenden wollen.

Den 2. Mai 1855.

Zentgraf, Rentammann.

Bagnang. Gegen zweifache Sicherheit in Gütern hat aus einer Pflegschaft 200 fl. auszuleihen

L. Leopold.

Geld-Offert. Gegen zweifache Gütersicherheit sind in einem oder zwei Posten 1100 fl. auszuleihen. Von wem, sagt die Redaktion.

Bagnang. Ich fabricire alle Sorten Baumwollentwatt,

und sind schön und billig bei mir zu haben. Auch empfehle ich mich im Kleiderreinigen. F. Wahl in der Todtengasse.

Eine noch beinahe neue, gefirniste Wiege und ein Kindersesselchen sind zu verkaufen, und bei der Redaktion zu erfragen.

Bagnang. Ludwig Feeser hat 40 Centner Futter zu verkaufen.

Bagnang. Unterzeichneter hat vom 1. Juni an sein Hintergebäude mit Stallung und Heuboden zu vermieten.

Wolz, Flaschner.

Eisenbahn-Fahrten vom 1. Mai 1855 an.



Von Ludwigsburg

nach	u. M.					
Stuttgart						
Cannstatt	6,20	10,35	1,40	3,28		7,45
Eßlingen						
Blochingen						
Göppingen						
Süßen						
Geislingen	6,20	10,35		3,28		
Ulm						
Biberach						
Ravensburg						
Friedrichshafen						
Bietigheim	7,55	9,48		3,13	6,45	8,50
Großsachsenheim	7,55	9,48			6,45	
Sersheim (Wal-						
dingen)	7,55	9,48		3,13	6,45	
Maulbronn	7,55	9,48			6,45	
Bretten						
Bruchsal						
Besigheim	7,55	9,48		3,13	6,45	
Lauffen						
Heilbronn						

Von

u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
Heilbronn	4,45	8,45	1,30		6
Lauffen	5,10	9,10	2, 4		6,25
Besigheim	5,30	9,30	2,36		6,45
Bruchsal	8,15	11,10	1,48		5,20
Bretten	8,43	11,38	2, 8		5,48
Maulbronn	9, 8	12, 4			6,13
Mühlacker	9,18	12,14	2,33		6,23
Sersheim Balh.	9,38	12,36			6,43
Großsachsenheim	9,48	12,47			6,53
Bietigheim	5,50	10, 8	1,10	3, 8	7,15
Alperg	6, 5	10,23	1,25		7,30
Friedrichsh.	6,25	10,30			
Ravensburg	7,12	11, 5			
Biberach	9,27	12,50			
Ulm	5,35	11,45	2,22		
Geislingen	6,51	12,38	3,37		
Süßen	7,13	12,55	3,57		
Göppingen	7,33	1,11	4,16		
Blochingen	8,10	1,36	4,54		
Eßlingen	6,35	8,30	1,53	5,15	7,30
Cannstatt	6,58	8,53	2,16	5,40	7,53
Stuttgart	7,20	9,15	2,38	6,10	8,15

nach Ludwigsburg.

Der um 11 U. 45 M. Vormittags von Ulm ab über hier (um 3, 13) nach Bruchsal und der um 1 U. 48 Min. von Bruchsal ab über

hier (um 3, 28) nach Ulm gehende Gilgung sind nur für die I. und II. Wagen-Klasse.

Bachnung. (Lehrlings-Gesuch.)

Unterzeichneter nimmt einen gut erzogenen Menschen von braven Eltern in die Lehre auf.

Jacob Sinzig, Kammmacher.

Bachnung. (Lehrlings-Gesuch.)

Unterzeichneter nimmt einen ordentlichen Menschen von braven Eltern unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre.

Sattlermeister R a u.

B a c h n u n g.

Offene Lehrstelle.

Ein junger kräftiger Mensch, der Lust hat die Küferprofession zu erlernen, findet eine Lehrstelle bei

Küfer W e i d e m a n n.

M u r r h a r d t.

An die Herren Sägmühle-Besitzer.

Schwarze und geschliffene Mühl sägen, desgleichen Waldsägen von anerkannter Güte empfiehlt

August Seeger, junior
beim Löwen.

B a c h n u n g. Am nächsten Sonntag habe ich den Breveln-Bachtäg, wozu ich ergebenst einlade.



Bäcker W a h l.

Tages- Ereignisse.

Paris, 29. April. Ueber das gestern Abend gegen den Kaiser verübte Attentat sind bis jetzt nachstehende nähere Details bekannt geworden. Der Kaiser machte seinen gewöhnlichen Abendspazierritt auf den elysäischen Feldern, als auf der Höhe des Nr. 146 der Mörder zur verbrecherischen That schritt. Den Berichten der Journale zufolge heißt der Mörder Liverani, ist ein Italiener und seines Standes ein Schuster. Man versichert, jedoch mit allem Vorbehalte, Liverani habe einen neuen Hut, mit der Adresse eines Londoner Fabrikanten, aufgehakt und seine ganz neuen Kleider seien von englischem Tuch und Schnitt. Liverani scheint 35 bis 36 Jahre alt zu seyn. Er ist von mittlerer Größe, hat einen schwarzen Bart und regelmäßige Gesichtszüge. Als er festgenommen wurde, hatte er drei Pistolen, worunter eine doppelläufige, bei sich. Die beiden Kugeln der doppelläufigen Pistole feuerte er rasch hintereinander gegen den Kaiser ab. Er wurde, als er von einer zweiten Pistole Gebrauch machen wollte, von zwei Männern in Mousers, welche sich in der Nähe befanden, verhaftet. Die dritte Pistole stach in der Sekundärphase seines Ueberrockes. Liverani suchte sich gegen die 2. Männer, die ihn faßten, zur Wehre zu setzen; er wurde bei diesem Handgemenge leicht verwundet, aber bald be-

wältigt. Der Kaiser bewährte trotz der beiden Schüsse, die in einer Nähe von nur fünf oder sechs Schritten gegen ihn fielen, seine gewöhnliche Ruhe und beruhigte mit Wohlwollen die Personen, welche sich um ihn drängten. Der Minister des Innern, welcher sich auf die Kunde von dem Attentat mit seinen Kollegen in die Tuileries verfügte, um den Kaiser zu beglückwünschen, verfügte sich von da nach der Polizeipräfektur, wohin der Mörder sogleich zum Verhöre gebracht worden war. — Als die Nachricht sich unter der Bevölkerung von Paris verbreitete, daß der Kaiser und die Kaiserin sich noch am Abende in die opéra comique begeben würden, versammelte sich eine ungeheure Menge Bürger von allen Klassen auf den Boulevards, in der Rue de la Paix und der Rue de Rivoli, welche die kaiserlichen Wagen zu passieren hatten. Gegen 8 Uhr standen auf dieser Strecke auf beiden Seiten weit über hunderttausend Personen. Als der Kaiser und die Kaiserin aus den Tuileries fuhren, brauste der Ruf: „Es lebe der Kaiser, es lebe die Kaiserin“ auf und währte ununterbrochen fort auf der ganzen Fahrt vom Paraste bis zum Theater der opéra comique. Nicht minder enthusiastisch war der Empfang, welcher Ihren Maj., als sie in ihre Loge eintraten, von dem Auditorium, das den Saal dicht gedrängt füllte, zu Theil ward; alle Zuschauer erhoben sich, die Damen schwenkten ihre Tücher, und kaum enden wollte der Ruf: „Es lebe der Kaiser.“ Der Kaiser und seine Gemahlin blieben bis zum Schluß der Vorstellung im Theater und wurden, als sie den Saal verließen, mit stürmischem Zurufen begrüßt, ebenso von einer großen Volksmenge, welche trotz der späten Stunde den Weg vom Theater bis zu den Tuileries bedeckte. (F. Z.)

Paris, 30. April. Der Kaiser hat dem Senate, welcher ihn wegen seiner glücklichen Rettung beglückwünschte, Folgendes geantwortet: „Ich danke dem Senate für die Gefühle, die er mir so eben ausgedrückt. Ich fürchte nichts von den Versuchen der Meuchelmörder. Es gibt Existenzen, welche die Werkzeuge der Rathschlüsse der Vorsehung sind. So lange ich meine Sendung nicht erfüllt haben werde, laufe ich keine Gefahr.“ — Der Moniteur enthält folgende Note: „Der Gefühl des französischen Volkes für seine Person sicher, wünscht der Kaiser, daß weder die Ministerräthe noch die Behörden irgend eine Adresse bei Gelegenheit des Attentats abfassen, vor dem die Vorsehung den Kaiser bewahrt. Angesichts des öffentlichen Unwillens wird jede amtliche Kundgebung überflüssig.“ — Der Moniteur meldet ferner, daß der Kaiser und die Kaiserin gestern ihre gewöhnliche Promenade im Boulogner Waldchen gemacht haben. Der Kaiser war zu Pferde und die Kaiserin im offenen Wagen. Es gab eine Unzahl Wagen und Spaziergänger. 33. MM. empfingen auf ihrer Fahrt die einstimmigen Beweise der lebhaftesten Sympathie. — Heute früh waren viele Senatoren und andere hohe Beamte in der Polizeipräfektur, um den verhafteten Uebeltäter zu sehen. In den Gefängnissen ist die Einrichtung getroffen, daß das Innere von außen über-

sehen werden kann, ohne daß der Gefangene es bemerkt. Liverani steckt in der Zwangsjacke; ein Wächter ist mit ihm eingeschlossen.

Uebereinstimmende Nachrichten aus Sevastopol über Paris aus dem amtlichen französischen Moniteur, wie über Odessa aus russischer Quelle sagen, daß das Bombardement eingestellt worden sey. Der französische Bericht fügt hinzu: für den Augenblick um Munition zu ersparen und Verstärkungen zu erwarten, welche demnächst eintreffen werden. Der russische Bericht fügt hinzu, daß keine russische Batterie demolirt und eine Verstärkung von 50,000 Russen zum großen Theile eingetroffen sey.

Wien, 28. April. Zufolge der Meldung des französischen Oberbefehlshabers sind die Zerstörungen, welche das bisherige Bombardement an den Außenwerken der Russen anrichtete, so bedeutend, daß binnen wenigen Tagen der allgemeine Sturm mit Erfolg gewagt werden kann. Eben weil die Armeen der Verbündeten sich zu dem großen entscheidenden Tag vorbereiten, hatte allerdings ihr Feuer etwas nachgelassen. Man mußte vor allem der Artillerie, welche zehn Tage hindurch auf den Weinen stand, eine Rast gönnen. In diesem Sinn ist die telegraphische Depesche des Fürsten Gortschakoff vom 22. April zu erklären, wo es heißt, daß Feuer der französisch-englischen Batterien wäre schwächer geworden. General Canrobert scheint im ganzen mit den bisherigen Resultaten sehr zufrieden, und seine Zuversicht bleibt sich gleich. (A. Z.)

Wien, 29. April. Der Feldzeugmeister Baron Jesh, Oberkommandant der an der russischen Grenze concentrirten drei österreichischen Armeen, wird binnen Kurzem Wien verlassen, um sich in sein Hauptquartier, vorläufig Krakau, zu begeben. Da ihm ein sehr zahlreicher Generalstab dahin folgt und auch der französische und englische Militärvollmächtigte ihn begleiten, so ist es klar, daß es sich diesmal nicht bloß um eine Inspektionsreise handelt. Auch sieht man schon im Laufe der kommenden Woche dem Erscheinen eines kaiserlichen Dekrets entgegen, das eine neue Rekrutierung verfügt. Diese und andere Maßregeln, die nächstens publik werden dürften, beweisen zur Genüge, daß Oesterreich, seiner bisher befolgten besonnenen, aber festen und einer europäischen Großmacht würdigen Politik getreu, es nicht bei bloßen Demonstrationen bewenden zu lassen gedenkt, sondern daß es entschlossen ist, seinen durch feierliche Verträge übernommenen Verpflichtungen nach ihrem vollen Umfange gerecht zu werden. — Wenn man also da oder dort lesen sollte, Oesterreich sey an dem Punkte angekommen, wo es heißt: „bis hierher und nicht weiter“, so glaube man kein Wort davon. Man hat zwar geltend zu machen gesucht, der dritte Punkt berühre Oesterreich nicht so unmittelbar, daß es einen hinreichenden Grund hätte, sich deswegen den Wechseln eines unabsehbaren Krieges auszusetzen, aber man vergißt dabei, daß die vier Punkte ein engverbundenes Ganze bilden, das Oesterreich, übereinstimmend mit den beiden Westmächten, als Grundlage der Friedensunterhandlungen angenommen hat. So lange diese vier Punkte, die miteinander stehen

und fallen, nicht in ihrer Gesamtheit angenommen sind, so lange ist und hält sich Oesterreich seiner im Dezember-Vertrag eingegangenen Verbindlichkeiten nicht für entbunden. Man darf sich übrigens nicht wundern, wenn die Ehrlichkeit der österreichischen Politik so häufig in Zweifel gezogen wird. Gibt es doch nicht bloß bei den Feinden Oesterreichs, sondern sogar bei im Uebrigen ganz loyalen Oesterreichern selbst nicht Wenige, die mit offenen Augen nicht sehen und mit offenen Ohren nicht hören und noch immer nicht glauben können, daß es Oesterreich gegen Rußland Ernst ist. Diese Personen, meist hocharistokratischen Familien angehörig, die sich durch aus nicht von ihren veralteten Anschauungen losmachen zu können scheinen, haben durch die Unklugheit, womit sie ihre russenfreundlichen Sympathien kundgeben, schon viel geschadet, weil sie sowohl bei den Freunden als bei den Feinden Oesterreichs zu der Meinung Anlaß gaben, die Gesinnungen des Kaisers und seines Cabinets seyen mit den ihrigen identisch. Auf diese Weise wurde bei den Verbündeten Oesterreichs Mißtrauen gesät, während Rußland in seiner Halsstarrigkeit bestärkt wurde.

Wien, 30. April. Ein kaiserl. Manifest, betreffend eine neue Rekrutierung zur Ergänzung des Heeres, wird nächster Tage gewärtigt. Der Befehl zur Einberufung sämtlicher Beurlaubten ist bereits erlassen. — Die Abendbörse fest. (Tel. B. d. A. Z.)

Wien, 30. April. Ein Aufstand der russischen Bauern in der Ukraine gegen ihre Gutsbesitzer greift immer weiter um sich. Die anscheinende Ursache dieses Aufstandes ist der Mangel an Salz. (Tel. Dep. d. Corr. Havas.)

Turin, den 27. April. Die Einschiffungsoperationen gehen thätig von statten. Der Carlo Alberto ist vorgestern Abend mit einem Theil der Expeditionstruppen abgegangen. (Tel. über Paris.)

Bei Brennbühl in Tirol ist am 19. April der Grundstein zu einer kleinen Capelle an der Stelle gelegt worden, wo der König von Sachsen auf so schreckliche Art verunglückte. Prof. Köhner in Wien hat im Auftrag der verwitweten Königin den Plan dazu angefertigt. Dieselbe soll im gothischen Styl, 2 Klafter im Lichten breit und 3 Klafter lang werden, 5 Fenster und einen Thurm erhalten, der (mit der Capelle) 64 Fuß hoch wird, so daß der ganze Bau eigentlich ein Trauermonument mit Capelle wird. (A. Z.)

Ausbach, 27. April. Heute kam vor dem Schwurgerichte die in Nürnberg verübte und auch dort an den Tag gekommene Fälschung württemb. Zweiguldenscheine zur Verhandlung. Dieser That angeklagt sind Gottfried Falch, 29 Jahre alt, lediger Kupferstecher aus Barthelmesaurach, K. Landger. Heilsbrunn, und Sebastian Adelman, 42 Jahre alt, verheiratheter Wundarzt aus Nürnberg, beide als Mithelhaber im Komplott. Die Geschworenen sprachen schuldig aus, und wurde Falch zu 12, Adelman zu 13 Jahren Festungsstrafe zweiten Grades verurtheilt. (Nürnberg. Cur.)

Für Haushaltungen. In Berlin ist eine Fabrik für Kaffe-Extrakt und Kaffeemehl

errichtet worden, welche die bisherige Weise der Kaffebereitung umstoßen will. Der Kaffe-Extrakt besteht in einer aus reinen Kaffeebohnen mittelst Dampfkraft gewonnenen Flüssigkeit, wovon ein Theelöffel voll, in einer Tasse heißen Wassers aufgelöst, genügt, um sofort den wohlwärmendsten Kaffe herzustellen. So wird jetzt das Kaffeeloch und Filtriren beseitigt und die ganze Zurüstung von Kaffeemaschinen und Kaffeekannen wird aufhören und der gleichsam stets fertige Kaffe in Form des Extraktes an die Stelle treten. — Das Kaffeemehl wird aus gebranntem und gemahlten Kaffe gewonnen und beim Kochen ebenso behandelt, hat aber große Wohlfeilheit voraus, da das Pfund nur 2 1/2 Silbergroschen kostet. Die Flasche Extrakt zu 20 Tassen kostet 7 1/2—10 Silbergroschen. In Junggesellenwirthschaften wird die neue Erfindung bald eine große Rolle spielen.

Die Münchener sind jetzt ganz glücklich und haben Cholera und alles andere vergessen, denn mit dem Anfang des Wonnemonats fließen die Quellen des Bodens, der dieses Jahr, nach Versicherung der Kenner ein ausgezeichnetes Getränk seyn soll. Der Bodkeller prangt im Festschmucke.

Stuttgart, 2. Mai. Der Präsident der 2. Kammer macht bereits die Tagesordnung der am Montag den 7. Mai stattfindenden Sitzung der 2. Kammer bekannt.

Stuttgart, 1. Mai. Nach der provisorischen Abrechnung der Zollvereinsstaaten hat Württemberg von der Gesamtsumme der Eingangsabgaben im Jahr 1854, welche 23,022,162 Rthlr. betragen, 301,216 Rthlr. erhoben; da unser Land aber nach dem Verhältnis der Bevölkerung einen Antheil von 1,012,601 Rthlr. zu beanspruchen hat, so hat es von Preußen noch einen Nachschuß von 727,102 Rthlr. zu empfangen.

Stuttgart, 29. April. Was unsere Militärorganisation betrifft, so besteht dieselbe, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, vorzugsweise darin, daß an die Stelle der bisherigen Bataillonskommandanten bei den Infanterieregimentern berittene Adjutanten treten, deren Funktionen in Zukunft Offiziere versehen werden, dagegen werden nunmehr Bataillonsfouriere geschaffen, welche Stellen wahrscheinlich die bisherigen Bataillonsadjutanten einnehmen werden. Diese Preußen und Oesterreich nachgeahmte Institution wird, wenn nicht unvorhergesehene Fälle wie Krieg u. eintreten, wo diese Organisation alsbald in's Leben gerufen würde, mit dem 1. Juli d. J. ihre Verwirklichung erhalten.

Stuttgart, 28. April. Ueber das Unternehmen der Bohrung nach einer warmen Quelle zu Cannstatt bin ich im Stande, Ihnen folgende nähere Data anzugeben. Die Kosten für eine Bohrung auf 1000—1500 Fuß Tiefe sind auf 25,000 fl. angeschlagen. Die Bohrung geschieht nicht mehr in der einfachen Weise wie früher, sondern mit Sturzröhren. Die erforderliche Summe wird durch Aktien zu 50 fl. aufgebracht, von denen die Stadt 100 übernimmt. Wird eine heiße Quelle erbahrt, so

kauft die Stadt jede Aktie zu 100 fl. an sich, wird bloß eine gewöhnliche Quelle jedoch mit stärkerem Strahl erreicht, so kauft die Stadt die Aktien mit Zins. Die Unterzeichnungsliste ist im Gang.

Die Eier der Cochinchina-Hühner im zoologischen Garten des Cafetier Gustav Werner haben reißenden Absatz gefunden, und zwar meist zu einen Gulden übersteigenden Preisen. Noch treffen fortwährend von allen Seiten Bestellungen darauf ein, denen vor der Hand wegen Mangel an Eiern keine Folge gegeben werden kann. Die Zucht dieser ausgezeichneten nutzenbringenden Hühnerart scheint überall immer mehr Anklang zu finden.

Aus dem Oberamt Gerabronn. Ein trauriger Vorfall zog in der letzten Woche die Aufmerksamkeit nach dem im Vorbachthale gelegenen Orte Oberstetten, wo in Folge des Genusses sauer gewordener Blutwürste in einem Hause drei Personen starben. An Ostern wurde geschlachtet, die Blutwürste kamen erst nach 14 Tagen auf den Tisch und hatten schon einen sauren Geschmack; dessen ungeachtet wurden dieselben nicht nur verspeist, sondern auch außer dem Hause vertheilt. Von den Hausangehörigen starb der Schafnecht nach 24 Stunden, die Frau nach 48 Stunden, und am dritten Tage die Magd. Zwei Kinder und der Mann blieben glücklich verschont, dagegen liegen zum Theil noch gefährlich darnieder ein drittes Kind, ein Tagelöhner und eine Webersfrau. (St. A.)

Bachnang. Naturalienpreise v. 2. Mai 1855.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—
" Dinkel, neuer	9	6	8	33	8	—
" Roggen . . .	15	28	15	12	14	24
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	13	20	12	27	11	28
" Einforn . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber	7	36	7	5	6	20
1 Eimer Welschkorn . . .	—	—	2	15	—	—
" Ackerbohnen . . .	1	51	1	48	1	33
" Wicken	—	—	—	—	—	—
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Kartoffeln	—	—	—	—	—	—

8 Pfund Kernenbrot kosten 32 fr.
Der Kreuzerweck muß wiegen 5 1/2 Loth.

Heilbronn. Naturalienpreise v. 2. Mai 1855.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	21	33	21	5	20	—
" Dinkel	9	24	9	4	8	36
" Weizen	21	48	21	34	20	30
" Korn	—	—	—	—	—	—
" Gerste	12	15	11	40	11	—
" Gemischt	—	—	—	—	—	—
" Haber	7	12	6	58	6	36

Bachnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Bertold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Bezirke dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Warbach, Waiblingen, Weinsberg, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Uro. 37. Dienstag den 8. Mai 1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. An die Schultheißenämter ergeht das Ersuchen, die Beiträge der Mitglieder des Bezirkswohlthätigkeits-Vereins auf das Jahr 1854, so weit sie noch ausstehen, einzuziehen, und den Betrag an den Vereinskassier, Oberamtsgeometer Volz, längstens im Verlaufe dieses Monats einzusenden. Den 3. Mai 1855.

Vorstand des Bezirkswohlthätigkeits-Vereins:
Oberamtmann Hörner.

Oberamtsgericht Bachnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

Zu nachgenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse, gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

1) Alt Christoph Kübler, Zimmermann von Neufürstehütte, Mittwoch den 30. Mai 1855 Vormittags 9 Uhr zu Neufürstehütte. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtssitzung.

- 2) Jung Christoph Kübler, Tagelöhner von Neufürstehütte, Mittwoch den 30. Mai 1855 Vormittags 11 Uhr zu Neufürstehütte. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtssitzung.
- 3) + Gottlieb Wullen, Maurer von Neufürstehütte, Mittwoch den 30. Mai 1855 Nachmittags 2 Uhr zu Neufürstehütte. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtssitzung.
- 4) + Johann Adam Feil, Zimmermann von Lammersbach, Donnerstag den 31. Mai 1855 Vormittags 7 Uhr zu Großförlach. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtssitzung.
- 5) + Carl Kircher, Tagelöhner von Lammersbach, Donnerstag den 31. Mai 1855 Vormittags 10 Uhr zu Großförlach. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtssitzung.
- 6) Johann Sinn, Weber von Jux, Freitag den 1. Juni 1855 Vormittags 7 Uhr zu Jux. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtssitzung.
- 7) Gottlieb Goganzler von Jux, Freitag den 1. Juni 1855 Vormittags 10 Uhr zu Jux. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtssitzung.
- 8) Christian Angerbauer, Weber von Jux, Freitag den 1. Juni 1855 Nachmittags 1 Uhr zu Jux. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtssitzung.
- 9) Jakob Friedrich Rupp, Webers Wittwe von Jux, Freitag den 1. Juni 1855 Nachmittags 3 Uhr zu Jux. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtssitzung.